

Bildungskonzept im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Verankerung von nachhaltigem Handeln und BNE in der Jungen Gemeinschaft (JG)

Die Zukunft stellt uns vor globale Herausforderungen und fordert in vielerlei Hinsicht eine nachhaltige Entwicklung, damit gegenwärtige und zukünftige Generationen ein gutes Leben auf unserer Erde führen können. Die Arbeit der JG wurzelt in der Soziallehre der christlichen Kirchen und deren Grundprinzipien (Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit). Impulse und Ziele aus der Eine-Welt-Bewegung und dem Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung haben schon immer das verbandliche Handeln und ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder geprägt. Als christlicher Verband verstehen wir Schöpfungsverantwortung und ein Engagement für Gerechtigkeit als Auftrag kirchlichen Handelns. Darüber hinaus richtet sich unser Augenmerk als Familienverband in besonderer Weise auf eine Zukunftsgestaltung mit Blick auf nachfolgende Generationen.

Aus unserer Überzeugung heraus richten wir einen Schwerpunkt auf konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung und die Förderung sozialer Gerechtigkeit und setzen diesen auch als festen Bestandteil in unserer Bildungsarbeit um.

Die Verankerung einer nachhaltigen Ausrichtung ist Bestandteil des Leitbildes des Verbandes. Es wurde ein Nachhaltigkeitsprofil formuliert, das regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Nachhaltige Kriterien werden bei Ausstattung und Bewirtschaftung berücksichtigt, dafür wurden Einkaufskriterien formuliert.

1. Umsetzung von BNE im Bildungswerk der JG

1.1 Zielgruppe unserer Veranstaltungen

Mit unseren Bildungsangeboten erreichen wir Familien und Erwachsene.

Als Familienverband sehen wir vor allem Familie als Ort, an dem Kinder durch Mitleben und Erleben Nachhaltigkeit als Wert und gelebte Haltung lernen können. Wenn Eltern - und auch Großeltern - Kindern Liebe zur Natur, Achtung vor allen Lebewesen, ein solidarisches Miteinander, Toleranz, Kritikfähigkeit und Engagement nahebringen, legen sie einen Grundstein für nachhaltiges Handeln.

(Siehe auch BNE-Landesstrategie NRW, S.51: „Die Familienbildung spielt eine besondere Rolle bei der Umsetzung von BNE, da in der Familie die Grundlagen für Bildung gelegt werden. Kinder erfahren hier die erste Prägung ihrer moralischen, emotionalen, kognitiven und körperlichen Entwicklung.“)

1.2 Unser Verständnis von BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, den Menschen Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um komplexe Probleme auf diesem Planeten zu verstehen, die Ursachen und

Zusammenhänge zu ergründen und daraus Handlungsoptionen abzuleiten und umzusetzen. Themen werden unter Berücksichtigung mehrerer Dimensionen (sozial, ökologisch, politisch, ökonomisch, kulturell) erarbeitet.

Kompetenzorientierung und Ganzheitlichkeit sind für uns zentrale Merkmale. In unserer Arbeit beziehen wir uns auf die 8 BNE-Schlüsselkompetenzen der UNESCO (siehe Anlage) und möchten mit und in unseren Angeboten eine Kompetenzentwicklung zumindest anbahnen.

Kompetenz ist mehr als Wissen und ist ganzheitlich angelegt. In unserer Bildungsarbeit werden, je nach Angebot unterschiedlich ausgeprägt, verschiedene Dimensionen des Lernens berücksichtigt. Folgende Punkte sind uns bei der Erarbeitung von Themen wichtig:

- Wissen gemeinsam erarbeiten: miteinander suchen, fragen und verstehen
- Mit- und voneinander lernen, gemeinsam erleben und Erfahrungen teilen
- Gefühle einbeziehen und Empfinden fördern
- Raum geben für praktisches und kreatives Tun als Zugang zur Umwelt
- Achtung vor der Schöpfung vermitteln und die Natur und die Lebewesen als Mitwelt erkennen lassen
- die gesellschaftlich-politische Dimension einbeziehen
- Methodenvielfalt, partizipative Gestaltung und eine Lernumgebung schaffen, die unterschiedliche Zugänge und ein erfahrungsorientiertes Lernen ermöglicht

1.3 Wie wir das umsetzen

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN bilden den Bezugsrahmen für Themen und Inhalte unserer BNE-Angebote. Diese sind entsprechend gekennzeichnet.

Für uns ist die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Werten ebenso wie die Reflexion der persönlichen Haltung die Grundlage für gute Bildungsarbeit. Wir wollen Menschen in erster Linie dazu befähigen, sich selbst eine Meinung zu bilden und auf Basis dieser zu handeln. Und wir wollen vermitteln: „Ja, ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück zu verbessern“. Ohne erhobenen Zeigefinger und mit Kreativität, Praxisbezug und spannenden Denkanstößen.

Mit niedrigschwelligen Angeboten öffnen wir Räume, in denen die Kompetenz zum Erkennen von Zusammenhängen gefördert wird und in denen über Impulse und Erleben die Gestaltungskompetenz für ein nachhaltiges Handeln gestärkt beziehungsweise angebahnt wird.

(Siehe auch BNE-Landesstrategie NRW, S.54: „Bei der Umsetzung von Aktivitäten soll die Ansprache zielgruppenadäquat und niedrigschwellig sein, um möglichst viele Interessenten zu gewinnen.“)

- Wir möchten die Teilnehmenden dazu befähigen, im Sinne der drei Schritte *Erkennen-Bewerten-Handeln*, Probleme und Herausforderungen lösungsorientiert und zurecht anzugehen.
- Dabei werden Themen unter Berücksichtigung mehrerer Dimensionen, Perspektiven und Interessen (ökologisch, ökonomisch, sozial, politisch, kulturell) ganzheitlich betrachtet und die Teilnehmenden angeregt, neue Perspektiven einzunehmen, über den eigenen Tellerrand zu schauen und alte Gewissheiten zu hinterfragen.

- Wir ermutigen die Teilnehmenden dazu, ihr Wissen in Handeln umzusetzen, um dadurch vermehrt an der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft aktiv teilzunehmen. Menschen müssen sensibilisiert, begeistert, beteiligt und motiviert werden, sich aktiv bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung einzubringen. Dazu wollen wir einen Beitrag leisten.
- Dazu gehört es auch, Widersprüche und Zielkonflikte mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte und den Umgang damit zu thematisieren.

Schwerpunktaspekte bei unseren BNE-Angeboten sind:

- die 17 Ziele bekannt machen, das Bewusstsein für Zusammenhänge fördern, Aspekte einzelner Ziele für den Alltag „übersetzen“
- Reflexion von Werthaltungen und Konsummustern
- Gedankenanstöße geben: Wie wollen wir leben? Heute und in Zukunft ...
- Naturwahrnehmung, Achtsamkeit und Wertschätzung
- positive Beispiele („Lösungsgeschichten“) vorstellen – als Elemente im Kurs (z.B. Führung Bio-Energiepark Saerbeck, Projekt essbare Stadt, Baum-Pflanz-Aktion, ...)
- Erlebnischarakter der Angebote, gerade mit Familien/Kindern (entdecken, erkunden)

(Siehe auch BNE-Landesstrategie NRW, S.51: „Außerschulische Jugend- und Bildungseinrichtungen orientieren sich an den Interessen der Teilnehmenden, an deren Lebenswelt, und ermöglichen entdeckende Lernprozesse.“)

1.4 Kooperationen

Wir können allein zwar Anstöße geben und Kompetenzen fördern, darüber hinaus sind uns aber auch Kooperationen und Vernetzung mit Blick auf konkretes Tun wichtig.

Über eine Kooperation mit dem Förderverein der Klimakommune Saerbeck unterstützen wir die dortigen Angebote mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien und Klimaschutz, insbesondere Führungen und Erkundungen im Bioenergiepark Saerbeck.

2. Weiterführende Ziele und Maßnahmen: Was wir erreichen wollen - BNE als Querschnittsaufgabe

2.1 Handlungsfeld Organisation und Rahmenbedingungen

Hier ist die Herausforderung, wie wir im Rahmen unserer einrichtungsspezifischen Voraussetzungen weitere Schritte entwickeln können, ausgehend von der aktuell in Nachhaltigkeitsprofil und Einkaufskriterien festgelegten Praxis (Stichworte u.a.: externe Tagungshäuser, Seminare für Erwachsene oder Familien).

Als Maßnahme sehen wir in diesem Bereich die Verankerung einer kontinuierlichen Selbstreflexion und Überprüfung unserer Praxis (z.B. Einkaufskriterien, Verpflegung bei Seminaren, Anreise) im Sinne einer Erweiterung von Gestaltungsmöglichkeiten. Mit der Frage: Wo können wir direkt Impulse für mehr Nachhaltigkeit setzen? Ort dafür ist in erster Linie die Mitarbeiter:innenkonferenz.

Darüber hinaus: Im Zusammenhang mit der Einbindung in verbandliche Strukturen sollen dazu die dort angelegten Partizipationsmöglichkeiten genutzt und gestärkt werden, um gemeinsam erfolgreiche Wege auszuloten.

2.2 Handlungsfeld Bildungsangebote

Die Umsetzung von BNE verstehen wir als Prozess, in den wir Schritt für Schritt immer mehr Themenangebote und Veranstaltungsformate einbeziehen wollen. Unser Bildungsangebot ist schon immer von einer großen Themenvielfalt und einer teilnehmendenorientierten, partizipativen Praxis geprägt.

Ziel ist es, dies im Sinne von BNE (Stichworte: Bezug zu SDGs, Kompetenzorientierung, partizipative Lernsettings) fokussierter weiterzuentwickeln.

Dazu werden **Fort- und Weiterbildungen** ermöglicht, es stehen aber auch Ressourcen für interne Schulungen und kollegiale Beratung zur Verfügung.

2.3 BNE-Zertifizierung

Eine erfolgreiche BNE-Zertifizierung ist für uns Zielsetzung.

Mit der Zertifizierung verstetigen wir nach innen die Praxis und Weiterentwicklung unserer Arbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und eines kontinuierlich verankerten Prozesses.

Nach außen wird darüber unser Engagement deutlich und es eröffnen sich Vernetzungsmöglichkeiten.

BNE ist daher integrierter Teil im Qualitätsmanagement.

Dokument erstellt von: Michael Greiwe	Aktualisiert am 08.07.2024 Letzte Revision am: 10.07.2024	Freigegeben durch: Martin Holtermann	Gültig ab: 08.07.2024
--	--	---	--------------------------